

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

5. April 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

aber sie verabschiedeten seinen Rath. 68.

115.

Am 5^{ten} April sang man aus uns mit
mühsam Dolmetsch zur Vorbereitung zum
Conseil an, willkürlich kommen noch einige
so groß damit so langsam zu; meistens
über uns solche eine Dolmetsch recht gründ-
lich folgen lassen. Man rief auch seinen Gottes-
dienst und unser Verlangen, und hat sie fleißig zu
beten, und thätig. Geist flach zu geben.

Zu beaufsichtigung
zum stillen Laufen

Eodem. sagte man aus uns eine Unter-
weisung auf der Erde, mit einem etwas
angenehmen Gärten aus der Stadt. Das man
für sie und für werden, sagte er auf die, das
war es nicht nur ein Christen auf einige
gute geben, so auch bei ihm. Man brachten
ihm zu rindergeloten maßten, das, weil ihr
guten Sache, was ihm nimmern schenkte,
er sich selbst freundlich und freundlich sei, es
nicht möglich wäre, das bei ihm etwas
gutes nachsehen könnte; das in der Stadt
für die Sache durchgängig freilich und sehr
sehr sei. Er sagte zuletzt: Ihr müßt uns
lieben und besorgen. Man sagte ihm: das
man das gerne ihm wolte, sie wolten
sich aber nicht besorgen lassen; In der Pater-
Dorf Andreikowil sieht man eine alte
Königliche Eglise, die schon sehr mangel-
haft, sie nicht wissen zu lassen, für bei zu

Erklärung
an Gärten

zurück. Die Hühner aber zaudern zu wollen
 einige Hühner liegen sie in der Villa ein
 Wort sagen. In der Futirer - Dorf biegen sie
 gangen Hühner auf einen Hühner der
 sagte: Kommt ihr sollt mit mir gehen und
 man konnte aber nicht ein groß Gefährd,
 nur ein Wenzel war aufstand aufstand
 sein und sie gegen das Land insbesondere
 in eine manliche Villa des Gemüths geht
 zu werden. Man ließ die christliche Lesung gegen
 das Hühner in einer kleinen Summa vor,
 und hinterließ ein Leinwand.

Tagelöhner

Im 8^{ten} April. Am Don - Freide bei der
 Hühner Dorf Schinna Tranquebar verließen
 einen aus uns abominable hinduistische Gräuel,
 in der die Hühner zwei Klumpen Land,
 worauf sie Reis und Coles legten, von
 sparten: auf ihre Hände gegen die Don re,
 haben und fingen mit einem Kattuma-
 ram in der Don gingen: man bezeugte
 ihnen, daß sie wegen ihres Gräuels war,
 dienst stellen, daß Gott sie in der Abgesand
 des Mannes, Fürste. Die mußten aus: Die
 Wurst um 12 Uhr kommen ^{war} wieder. Einige
 anderswohin am Lande bleiben, wurde mit
 miramen vorgerichtet, wie durch solche
 Gottes Don über sie kommen und wenig
 braunen waren.